



ÖSTERREICHISCHE
AKADEMIE DER
WISSENSCHAFTEN

4.-5. MAI 2022
FESTSAAL DER KARL LANDSTEINER
PRIVATUNIVERSITÄT FÜR
GESUNDHEITSWISSENSCHAFTEN (KL)
DR.-KARL-DORREK-STRASSE 30
3500 KREMS AN DER DONAU

MAIMONIDES LECTURES

14. SYMPOSION

GLAUBE, WISSENSCHAFT, ABERGLAUBE:

HEALTH UND MENTAL HEALTH UND DIE ABRAHAMITISCHEN RELIGIONEN

WISSENSCHAFTLICHE LEITUNG DER „MAIMONIDES LECTURES“:

w. M. Univ.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Patrizia Giampieri-Deutsch

w. M. em. o. Univ.-Prof. Dr. Hans-Dieter Klein



PROGRAMM, ABSTRACTS UND CURRICULA VITAE

MITTWOCH, 4. MAI 2022

17.00–17.30 Begrüßung

Univ.-Prof. Dr. Rudolf Mallinger | Rektor der Karl Landsteiner Privatuniversität für Gesundheitswissenschaften (KL)

Altpräsident der Österreichischen Akademie der Wissenschaften em. o. Univ.-Prof. Dr. Helmut Denk | Präsident der Österreichischen Akademie der Wissenschaften 2009–2013 und Medizinische Universität Graz

S.E. Weihbischof Mag. Dr. Franz Scharl | Erzdiözese Wien

Bundesrätin Doris Berger-Grabner | Vertretung von Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner

17.30–18.30 Keynote Lecture

Altpräsident der Österreichischen Akademie der Wissenschaften em. o. Univ.-Prof. Dr.

Helmut Denk | Präsident der Österreichischen Akademie der Wissenschaften 2009–2013 und Medizinische Universität Graz

Medizin: Evidenz-basiert? Aberglaube? Scharlatanerie?

Abstract:

Die Maimonides Lectures wurden in Würdigung des großen jüdischen Philosophen, Verfechters religiöser Toleranz, Rechtsgelehrten und Arztes Maimonides im Sinne der Aufgaben der Gelehrtenengesellschaft der Österreichischen Akademie der Wissenschaften zur interdisziplinären Integration von Naturwissenschaften, Medizin, Geisteswissenschaften und Kunst (Medical Humanities) ins Leben gerufen. Im vorliegenden Referat wird auf den persönlichen Hintergrund und die Stellung von Maimonides (1135–1204) im politischen, philosophischen und medizinischen Umfeld seiner Zeit und auf seine Ansichten zur medizinischen Praxis mit Betonung des rationalen Charakters der Medizin eingegangen. Seine Ablehnung von medizinischer Scharlatanerie ergibt die Gelegenheit, im Sinne des medizinischen Generalthemas „Glaube, Wissenschaft, Aberglaube: Health and Mental Health und die abrahamitischen Religionen“ auf die Problematik der Praxis der Homöopathie in der heutigen Zeit einzugehen.

CV:

Altpräsident em. o. Univ.-Prof. Dr. Helmut Denk, Fellow of the Royal College of Pathologists (FRCPath). Geboren am 3.3.1940 in Scheibbs/NÖ. 1958 Matura am Humanistischen Gymnasium in Krems/Donau. 1958–1964 Medizinstudium in Wien. 1964 Promotion zum Dr. med. univ. (sub auspiciis praesidentis rei publicae). 1964–1967 Assistent am Institut für Allgemeine und Experimentelle Pathologie der Univ. Wien. 1967–1969 Assistenzarzt an der 1. Medizinischen Universitätsklinik in Wien. 1969–1971 Postdoctoral Research Fellow (NIH) am Pathologischen Institut der Mount Sinai School of Medicine, New York. 1971 Oberarzt und ab 1978 a.o. Universitätsprofessor für Pathologie (§31) am Pathologischen Institut der Universität Wien. 1973 Habilitation für Allgemeine und Experimentelle Pathologie, 1976 Habilitation für Pathologische Anatomie an der Universität Wien. 1974–1975 Fulbright Visiting Professor am Institut für Pharmakologie der Yale University, New Haven, USA. 1983–2008 o. Univ. Prof. und Vorstand des Pathologischen Instituts der Universität Graz. Oktober 2008 Emeritierung. 2009–2013 Präsident der Österreichischen Akademie der Wissenschaften.

18.30–20.00 EMPFANG

im Foyer der Karl Landsteiner Universität für Gesundheitswissenschaften

DONNERSTAG, 5. MAI 2022

10.00–10.30

Begrüßung

Mag.^a Sabine Siegl | Prorektorin der Karl Landsteiner Privatuniversität für Gesundheitswissenschaften (KL)

w.M. em. o. Univ.-Prof. Dr. Hans-Dieter Klein | Leiter der Maimonides Lectures, ÖAW und Universität Wien

Einleitung

w.M. Univ.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ habil. Patrizia Giampieri-Deutsch | Professorin für Psychotherapieforschung und Leiterin des Fachbereichs Psychodynamik, Leiterin der Maimonides Lectures, Karl Landsteiner Privatuniversität für Gesundheitswissenschaften (KL), Universität Wien und ÖAW

Die Ungleichzeitigkeit der Zeit: Einleitung in die 14. Maimonides Lectures

Vormittagsvorsitz:

Dr.ⁱⁿ Hemma Rössler-Schülein | *Psychiaterin und Psychoanalytikerin, Leiterin des Lehrausschusses der Wiener Psychoanalytischen Vereinigung (WPV)*

10.30–11.00

Univ.-Prof. Dr. Michael Freissmuth | Professor für Pharmakologie, Vorstand des Zentrums für Physiologie und Pharmakologie, Medizinische Universität Wien (MUW)

Esoterik und Evidenz - Antisemitismus. „Alternativmedizin“ und wissenschaftliche Medizin

Abstract:

Die Medizin ist konservativ, das Präfix „traditionell“ garantiert nach wie vor Zuspruch. Der Aufstieg der wissenschaftlichen Medizin erfolgte langsam: Es hat z.B. zwei Jahrtausende gedauert, bis die Krasenlehre und andere Vorstellungen Galens diskreditiert wurden. Moses Maimonides war ein Wegbereiter dieser Entwicklung. Das wesentliche Instrument der Evidenz-basierten Medizin ist die randomisierte, kontrollierte klinische Studie (RCT, randomized controlled trial). Es ist eine historische Ironie, dass die Entwicklung dieses Instruments auch auf die Auseinandersetzung mit der Homöopathie zurückgeht. Der Aufstieg der wissenschaftlichen Medizin in Österreich und Deutschland ist auch eng mit der Emanzipation der Juden verbunden. Es ist daher nicht verwunderlich, dass die Reaktionen gegen den Aufstieg wissenschaftliche Medizin mit Antisemitismus konnotiert sind. Diese antiwissenschaftliche Haltung wirken auch heute nach: Die Kampfansage „Schulmedizin“ oder die Reinwaschung „Ganzheitsmedizin“ sind im „mainstream“ angekommen, das Bekenntnis zu Impfskepsis und zur Alternativmedizin sind als Ausdruck kritischer Intellektualität weit verbreitet.

CV:

Michael Freissmuth, geb. 29.07.1960 in Bagdad/Irak; Gymnasium (Theresianum) in Wien – Matura 1978; Medizinstudium in Wien 1978–1983 (*Promotion sub auspiciis praesidentis*); Ausbildung zum Facharzt für Pharmakologie und Toxikologie am Pharmakologischen Institut der Universität Wien von 1983–1992 inkl. zweijähriger Forschungsaufenthalt (1987–1989) am Department of Pharmacology der UT Southwestern (University of Texas Health Science Center in Dallas) bei Alfred G. Gilman (Nobelpreis 1994) und einjähriges klinisches Gegenfach (1992) an der Univ.-Klinik für Innere Medizin I/AKH Wien; Habilitation 1991; Berufung als Professor für Pharmakologie 1995 an der Universität Wien (davor Berufungen nach Heidelberg, Würzburg, Bochum); seit 2000 Vorstand des Instituts für Pharmakologie der (Medizinischen) Universität Wien und seit 2010 Leiter des Zentrums für Physiologie und Pharmakologie der Medizinischen Universität Wien.

11.00–11.15

Diskussion

11.15–11.30

KAFFEPAUSE

11.30–12.00 Univ.-Prof. Mag. Dr. Rüdiger Lohlker | Professor für Islamwissenschaften, Institut für Orientalistik, Universität Wien
Islamische Traditionen zwischen Naturwissenschaft und Nicht-Evidenz

Abstract:

In islamischen Traditionen gibt es durch die Geschichte hindurch ein breites Spektrum an Positionen von der Entwicklung experimenteller Settings, dem Verfolgen empirischer Herangehensweisen bis hin zu Versuchen, die Welt magisch zu beeinflussen. In der Moderne finden wir von naturwissenschaftlicher Koranexegese, prophetischer Medizin, Astrologie bis hin zu Ansätzen naturwissenschaftlichen Denken als vereinbar mit religiösen Vorstellungen zu konzeptualisieren weiterhin eine hohe Diversität. Dieser Vielfalt wird exemplarisch nachgegangen und Perspektiven aufgezeigt.

CV:

Rüdiger Lohlker: Professor für Islamwissenschaften am Institut für Orientalistik, Universität Wien (2003–). Er ist auch Titularprofessor an der Northwest University, Xi'an, China (2019–). Er war auch Leiter des Universitätslehrgangs / Zertifikatskurses ‚Muslime in Europa‘ Universität Wien (2010–2021). Internationale Forschungstätigkeit.

Forschungsgebiete sind Geschichte islamischen Denkens, Sufismus, Islamisches Recht, Islam und Arabische Welt Online, moderne Islamische Bewegungen. Ausgewählte jüngste Publikationen:

Rüdiger Lohlker: Zwischen Wiener Wald und Moslemkütten (Alp-)Träumereien eines weißen älteren Mitteleuropäers, Berlin: Logos, 2021

Rüdiger Lohlker, Abd al-Karim al-Jili and The Praxis of Hadith, in *Ulumuna* 25i (2021), S. 36–56

Rüdiger Lohlker, *Wahdat al-wujūd* as Post-Avicennian Thought: Comparing Writings on the *basmala* by Muhyiddīn Ibn al-‘Arabī and al-Jilī, in *Teosofi* 11ii (2021), S.195–2015

Rüdiger Lohlker: Islamic fiqh reconsidered: An Indonesian approach, in *Interdisciplinary Journal for Religion and Transformation in Contemporary Society – J-RaT* 7 (2021), S. 188–208

Rüdiger Lohlker (Hg.), Religion and Disease, special issue of *Interdisciplinary Journal for Religion and Transformation in Contemporary Society (J-RaT)* 7ii, Wien, 2021

Rüdiger Lohlker/Margareta Wetchy, Colliding Epistemologies: Reflections on Nidhal Guessoum, in *Interdisciplinary Journal for Religion and Transformation in Contemporary Society (J-RaT)* 7ii, S.426–446

Rüdiger Lohlker: Jihad, Terror, Märtyrertum, in Peter Antes (ed.), *Der Islam III*, Stuttgart: W. Kohlhammer, 2022, S. 400–416

Rüdiger Lohlker: Jihadis and True Islam: Discourses and Realities, in Nicolas Stockhammer (ed.), *EICTP Vienna Research Papers on Transnational Terrorism and Counter-Terrorism: Trends and Scenarios of Transnational Terrorism. Forecast, Anticipation and Prediction of Defining Trends against the Backdrop of Uncertainty. Vol. 3*, Vienna: EICTP, 2022, S.113–121

Rüdiger Lohlker: *Jawdat Sa’id* and the Idea and Practice of Peace, in *Religions* 13 (2022), 160

Rüdiger Lohlker, *Muslimische Traditionen*, in Karsten Lehmann/Wolfram Reiss (Hg.), *Religiöse Vielfalt in Österreich*, Baden-Baden: Nomos, 2022

Rüdiger Lohlker: *Wie sehen wir? Die Geschichte der Optik in der islamischen Welt*, Katalogbeitrag, München: Deutsches Museum, S. 50–55 (im Dr.)

Rüdiger Lohlker: *Astrolabe in the Islamic World: the Handbook of Kushyar ibn Labban*, in *muslimheritage.com* (im Dr.)

12.00–12.15 Diskussion

- 12.15–12.45** **Dr. Ulrich Elling** | Gruppenleiter, IMBA – Institut für Molekulare Biotechnologie, Österreichische Akademie der Wissenschaften (ÖAW)
Die Rolle der Wissenschaft in der Pandemie

Abstract:

Die Covid-19 Pandemie stellt uns vor enorme gesundheitliche, gesellschaftliche und wirtschaftliche Herausforderungen. Wie niemals zuvor war und ist die Naturwissenschaft gefordert, Lösungen für diese Krise zu liefern. Dies geschah lokal und global. Diese Erfolge haben -für viele unerwartet- aber scheinbar nicht zur Stärkung des Glaubens an die Naturwissenschaft geführt, sondern offensichtlich eine tiefsitzende Skepsis weiter genährt. Gerade in Österreich ist diese Wissenschaftsskepsis besonders ausgeprägt, wie die Eurobarometer Studie belegt. Es gilt dringlich, dieser Skepsis entschlossen entgegenzutreten und die Kommunikationsstrategien mit der Gesellschaft und Politik zu verbessern. Gerade die Naturwissenschaften werden auch in zukünftigen Krisen eine zentrale Rolle spielen.

CV:

Ulrich Elling, studierte Biologie mit Schwerpunkt Genetik an der Universität Regensburg sowie der University of Boulder/CO. Er promovierte am European Molecular Biology Laboratory mit Studien an embryonalen Stammzellen. In seinen postdoktoralen Studien im Labor von Dr. Josef Penninger am Institut für Molekulare Biotechnologie entwickelte er haploide embryonale Stammzellen, also Zellen, welche nur ein mütterliches Genom tragen, um sie für genetische Analysen zu nutzen. Er ist Gruppenleiter am Institut für Molekulare Biotechnologie der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, wo seine Gruppe neue Ansätze zur Hochdurchsatz-Genetik vor allem mittels CRISPR/Cas9 entwickelt. Zusätzlich wurde in seinem Labor ein neues Verfahren zur schnellen und kostengünstigen Analyse der SARS-CoV-2 Genome entwickelt, mit welchem der größte Teil der Österreichischen Variantenanalysen in der Covid-19 Pandemie abgedeckt wird.

- 12.45–13.00** **Diskussion**

- 13.00–14.30** MITTAGSPAUSE

Nachmittagsvorsitz:

Univ.-Prof. Dr. Johannes Streicher | Professor für Anatomie, Leiter des Departments für Anatomie und Biomechanik und des Fachbereichs für Anatomie, Karl Landsteiner Privatuniversität für Gesundheitswissenschaften (KL)

- 14.30–15.00** **Univ.-Prof.in Dr.in Dorothee von Laer** | Professorin für Virologie, Vorständin des Instituts für Virologie, Medizinische Universität Innsbruck
Evolution von Viren am Beispiel von SARS-CoV-2

Abstract:

Durch die Evolution verändert sich das Erbgut, der sogenannte Genpool, einer Population laufend. Über kurz oder lang kommt es hierdurch zu einer Anpassung und somit besseren Überlebenschance einer Population. Hierfür bedarf es zweier Schritte: die Vermehrung des Erbgutes bei denen zufällige Kopierfehler, Mutationen, entstehen, gefolgt von einer Selektion der Mutationen in einer Population, die mit einem Überlebensvorteil einhergehen. Die Geschwindigkeit der Evolution, d.h. wie schnell sich z.B. eine Population an geänderte Bedingungen anpassen kann, hängt von der Fehlerrate beim Kopieren des Erbgutes und der Vermehrungsrate in einer Population ab. Bei Viren ist die Mutations- und Vermehrungsrate von Viren extrem hoch, was zu einer besonders raschen Anpassung an veränderte Gegebenheiten führt. So hat das SARS-CoV-2 sich innerhalb von Wochen an den menschlichen Wirt angepasst, wurde in den letzten 2 Jahren von Variante zu Variante immer ansteckender und hat wiederum innerhalb von Wochen gelernt die in der Bevölkerung zunehmende Immunität zu umgehen. Hier zeigen sich viele Parallelen zur klassischen Influenza (Grippe), aus deren Geschichte sich Erkenntnisse über die zukünftige Entwicklung der aktuellen Covid-19 Pandemie ableiten lassen.

CV:

Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Dorothee von Laer wurde 1958 in Hamburg geboren. 1985 schloss sie das Medizinstudium an der Universität Hamburg ab und promovierte am Institut für Biochemie in Hamburg. Danach war sie an verschiedenen Instituten als wissenschaftliche Mitarbeiterin tätig. 1994 absolvierte sie den Facharzt für Mikrobiologie und Infektionsepidemiologie und habilitierte sich an der Universität Freiburg im Jahr 1996. Im Jahr 2000 erhielt sie eine Professur für angewandte Virologie an der Johann-Wolfgang-Goethe Universität in Frankfurt. Seit 2010 ist Frau Prof.ⁱⁿ von Laer die Leiterin des Instituts für Virologie an der Medizinischen Universität Innsbruck. Frau Prof.ⁱⁿ von Laer gründete zwei Firmen (Vision 7 GmbH und ViraTherapeutics) und erhielt zahlreiche Auszeichnungen und Preise. Sie ist Mitglied in vielen Gesellschaften und wissenschaftlichen Beiräten. Ebenfalls fungiert sie als Gutachterin für verschiedene Zeitschriften und Drittmittelgeber.

15.00–15.15 Diskussion

15.15–15.45 Univ.-Prof. Dr. Gerhard Langer | Professor für Judaistik, Vorstand des Instituts für Judaistik, Universität Wien
Glaube, Aberglaube, Vernunft: Zum Umgang mit Krankheit, Seuche und Pandemie im Judentum

Abstract:

Die jüdische Tradition hat nicht erst seit der Aufklärung Vernunft und Glaube in Einklang zu bringen versucht. Nüchterne Betrachtungen und modern anmutende Folgerungen im Hinblick auf Themen wie Krankheit oder Pandemien gab es bereits in der Bibel und bei den Rabbinen. Auf der anderen Seite wurde über die Jahrhunderte der spirituelle Aspekt des Themas nicht vernachlässigt und – durchaus parallel zur Mehrheitskultur – man integrierte magische und esoterische Elemente in die eigene Weltsicht. Von Schutzmedaillons über Kindbettbriefchen bis hin zur Kraft des Gebetes spannt sich der Bogen. Doch wo endet die Vernunft und wo beginnt der Aberglaube?

CV:

Gerhard Langer, geb. 1960, ist seit 2010 Professor für Judaistik am gleichnamigen Institut in Wien sowie Vorstand des Instituts. Er studierte in Salzburg und Wien und arbeitete lange als Alttestamentler und Judaist an der Universität Salzburg, begründete dort ein interdisziplinäres Zentrum für Jüdische Kulturgeschichte. Seine wissenschaftlichen Schwerpunkte sind rabbinische Tradition und Bibelrezeption, der interreligiöse Dialog, moderne jüdische Literatur. In seiner Freizeit schreibt Langer Kriminalromane.

15.45–16.00 Diskussion

16.00–16.15 KAFFEPAUSE

16.15–17.45 Podiumsdiskussion

Einleitung und Moderation: w. M. Univ.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Patrizia Giampieri-Deutsch
Glaube, Wissenschaft, Aberglaube: Health und Mental Health und die Abrahamitischen Religionen

Altpräsident der Österreichischen Akademie der Wissenschaften em. o. Univ.-Prof. Dr. Helmut Denk
Univ.-Prof. Dr. Michael Freissmuth
Univ.-Prof.in Dr.in Dorothee von Laer
Dr. Ulrich Elling
Univ.-Prof. Mag. Dr. Rüdiger Lohlker
Univ.-Prof. Dr. Gerhard Langer

17.45–18.15 ERFRISCHUNGEN